

bilgerverlag



Unterhaltung mit Haltung – seit 2001

Von Kühen, aufwärts fließenden Wassern
und vom Straßenkötter Max.
bilgerverlag im Frühling 2016



Hernán Ronsino

Lumbre
Roman



Anita Siegfried

Steigende Pegel

Pietro Caminada, Weltenbauer

Kaspar Wolfensberger

Gommer Sommer
Kriminalroman



Mit *Lumbre* ist dem argentinischen Schriftsteller Hernán Ronsino ein überragender Roman gelungen, der von der Kritik zu Recht in eine Reihe mit den großen Romanen Südamerikas der letzten fünfzig Jahre gestellt wird.

Hernán Ronsino

Lumbre Roman

ISBN 978-3-03762-055-7

ca. 340 Seiten, gebunden mit Lesebändchen, 12 SW-Fotos von Silva Pocha.

Empf. Lp. 38.– SFr / 29.80 €

Aus dem Spanischen übersetzt und mit einem Nachwort von Luis Ruby.

Das Original erschien unter dem Titel *Lumbre* im Verlag Eterna Cadencia, Buenos Aires.

Jedes Stück Mauer in dieser Stadt trägt, wie eine Haut, die Spuren meiner Geschichte.

»Geboren bin ich – neunzig Jahre nachdem Urquizas Truppen auf den Ländereien von Gorostiaga gerastet hatten – am Morgen des 28. Januar 1942. Am Ufer der Laguna del Tigre. An diesem Tag – zur selben Stunde – notierte Pavese in sein Turiner Tagebuch – kann es sein, dass er um die Lagune wusste, um den Todeskampf meiner Mutter, die unter den Sternen verblutete, um mich zerbrechliches Wesen auf den Brettern des Milchwagens? –: *Sich an etwas zu erinnern bedeutet, es – jetzt erst – zum ersten Mal zu sehen.* Die Erinnerung ist ein lichtiges Gebären.«

Mit dem Roman *Lumbre* schließt Hernán Ronsino einen Zyklus ab, der die Mikrogeschichten aus dem Leben einiger wiederkehrender Figuren mit den (zeit)historischen Entwicklungen in der Provinzstadt Chivilcoy verwebt.

Geschildert werden drei Tage im März 2002: Der Erzähler Federico Souza kehrt nach etlichen Jahren der Abwesenheit in seine Heimatstadt zurück, weil ein alter Freund der Familie, Pajarito Lernú, unter ungeklärten Umständen gestorben ist – und ihm eine Kuh hinterlassen hat.

Wie erzählt man einen Baum? ...

... vor dem Hintergrund des offenen Landes, das niemals endet?

Die Wurzeln des Baumes reichen tief in die Geschichte des Landes, –die Äste reichen weit in das Geschehen auf der Welt, in den Krieg auf dem Balkan, nach Vanscoy in Kanada, in die Träume des Hugo Luna von einem Start an der Tour de France, – die Blätter sind Namen, Splitter, Licht und Töne, – vieles erzählt wie eine Einstellung in einem Film der *Coen-Brothers*.

Der Brutalität der provinziellen Wirklichkeit stellt Ronsino eine frappierende Leichtigkeit des Erzählens gegenüber, die nichts Oberflächliches hat und den Leser tief beglückt zurücklässt.



Hernán Ronsino, 1975 in Chivilcoy geboren, einer kleinen Stadt in der argentinischen Pampa, neun Monate nach dem Staatsstreich durch die Armee. Heute unterrichtet Ronsino an der Universität von Buenos Aires und an der Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLASCO). 2012 erschien im bilgerverlag Ronsinos Roman *Letzter Zug nach Buenos Aires* (Org. Glaxo) in der Übersetzung von Luis Ruby. Gefördert von argentinischen Übersetzungsförderprogramm SUR.

»Sie wollen also offenbar das Wasser aufwärts fließen lassen. Verehrtester, das kann nicht einmal der liebe Gott!«

Anita Siegfried

Steigende Pegel

Pietro Caminada, der »Fitzcarraldo« der Berge

ISBN 978-3-03762-054-0

ca. 200 Seiten, gebunden mit Lesebändchen, diverse Abbildungen,

Empf. Lp. 34.00 Franken / 24.80 €

Ein Schiffskanal über die Alpen! Der Mann muss größtenwahnsinnig sein.

»Waterway across the alps« lautete die Schlagzeile in der *New York Times* vor knapp mehr als hundert Jahren.

»Köpfe drehten sich nach ihnen um, man tuschelte hinter vorgehaltenen Händen, ist das nicht Caminada, ja, genau, der Ingenieur mit dieser bizarren Idee, oder nicht?, ein schiffbarer Kanal über die Alpen, wie aberwitzig, wenn Sie mich fragen.«

In den 1860er Jahren wurde Pietro Caminada in Milano geboren. Er starb 1923 und mit ihm ein Teil jener Welt, die wie im Rausch bisher Undenkbares verwirklicht: die Verlegung des Transatlantischen Kabels, die Entwicklung der Fliegerei, der Bau des Eisenbahntunnels durch den Gotthard. Eine der verrücktesten Unternehmungen war der Bau des Transalpinen Kanals, der die Schiffbarmachung der Alpen von Genua durch den Splügen nach Thuisis und weiter bis nach Basel zum Ziel hatte.

Anita Siegfrieds Roman *Steigende Pegel* erzählt das Leben eines Mannes, der nach Südamerika auswanderte, sein Glück zu suchen, dessen architektonische Visionen ihn nach Rio de Janeiro brachten, wo er eine Straßenbahn baute und die Hafenanlage neu gestaltete, erste Pläne für den Bau von Brasilia entwarf. Mit Frau und Kindern zog es ihn aber bald zurück nach Rom, wo er mit seinem Großprojekt die Welt in Staunen versetzte: Genie und Wahnsinn.

Anita Siegfried hat mit *Steigende Pegel* einen spannenden und vielschichtig gebauten Roman geschrieben, der auch eine glühende Hommage an Pietro Caminada, den Visionär und genialen Ingenieur, ist.

Anita Siegfried ist in Basel und Aarau aufgewachsen. Sie studierte Archäologie und Kunstgeschichte an der Universität Zürich.

Über mehrere Jahre war sie Mitarbeiterin an einem Projekt des Schweizerischen Nationalfonds. Später arbeitete sie als Wissenschaftlerin und Redaktorin bei der Kantonsarchäologie Zürich.

Seit 1994 ist sie freischaffende Autorin. Sie schreibt für Kinder und Erwachsene.

www.anitasiegfried.ch





Pietro Caminada

»Ein Weltenbauer,
kein Fantast.
Mehr Leonardo da Vinci
als Jules Verne.« –
DIE ZEIT, 3. August 2015

Ann. 37 - Num. 555 Milano, Domenica, 29 Dicembre 1907

CORRIERE DELLA

OGGI ESCE
La Domenica del Corriere
In tutto Italia centomila to

PREZZI DI ABBONAMENTO		Per Poste	
Per Anni	Per Semestre	Per Anni	Per Semestre
100	50	110	55
50	25	55	27
25	12	27	13

Imminenti dimissioni del generale Viganò
per lasciar posto ad un ministro borghese
La Commissione d'inchiesta o i cannoni Krupp
Per notizie sul carattere della Borsa

È possibile traversare le Alpi
L'invenzione di un ingegnere
Le speranze relative alla navigazione in...
una, che ha avuto un così notevole svilup... imitando p...



SERIE NOIRE – Hochspannung im bilgerverlag

Noch nicht ganz sechs Uhr in der Früh, ein neuer Tag bricht an. Über der Furka beginnt es golden zu leuchten. Wie Scherenschmitte heben sich die schwarzen Bergzacken vor dem heller werdenden Himmel ab. Die Lärchen und Fichten an den Berghängen ruhen noch im Schatten. Aufrecht, stoisch und friedlich. In der Ferne tönen vereinzelte Kuhglocken. Vögel zwitschern in die Morgenstille hinein.

Kaspar Wolfensberger

Gommer Sommer Kriminalroman

ISBN 978-3-03762-056-4

ca. 350 Seiten, gebunden mit Lesebändchen. Empf. Lp. 34.00 Franken / 24.80 €

Die zwei Männer auf dem Parkplatz neben den Bahngleisen haben weder Augen noch Ohren für die Schönheit dieser Landschaft. Vielleicht eine Viertelstunde vergeht, da erscheint auf der Gasse ein dritter Mann. Er geht zum Speicher, stellt die Tasche ab, zieht einen Schlüssel aus der Hosentasche. Er schreckt hoch, als der kleinere der beiden Wartenden von hinten an ihn herantritt. Dieser hebt entschuldigend die Hände. Der Bauer stößt die Tür auf und lässt den Mann eintreten. Der Große mit dem Schlapphut macht ein paar rasche Schritte und ist schon bei der Tür. Er drängt den Bauern, der herumfährt, in den Speicher hinein und stößt mit dem Fuß die Tür hinter sich zu. Sie fällt ins Schloss.

Das Dorf erwacht.

Kaspar Wolfensberger schickt *Kauz*, den entlassenen *Üsserschwizzer* Kriminalpolizisten mit dem Walliser Familiennamen Walpen, nach Münster, im *Goms*, in Rente. Dorthin, wo er einen umgebauten Speicher seit vielen Jahren als Feriendomizil bewohnt. Empfangen wird *Kauz* von einem Erhängten, einem Überfahrenen und dem *Gommer Napoleon*. Und von *Max*, einem verwilderten Alpenkötter.

Die Polizei ermittelt, weil sie muss, Walpen, weil er nicht anders kann.

Das *Gommer Highland Resort* sei das Herzstück eines neuen Tourismusmodells. Jawohl: des *Gommer* Modells. Das *Gommer* Modell werde Schule machen. Das Wallis, die ganze Schweiz, nein, alle Alpenländer würden auf Münster blicken, bellt der *Gommer Napoleon* in die Dorfversammlung. Ein gefährlicher Mann.

»Wieso lässt man ihn denn schalten und walten?«

»Weil bei uns im *Goms*, und überhaupt im Wallis, das Recht am Verلودern ist.«

Kauz stutzte. Das waren deutliche Worte.

Kaspar Wolfensberger zieht alle Register des literarischen Kriminalromanschreibens. Die eigentliche Hauptperson seines Romans ist dabei die überwältigende Natur in einem der letzten noch halbwegs intakten Gebiete der Schweiz, dem *Goms*.



Die Fakten:

- Am Freitag, den dreißigsten Juni in der Früh wird auf der Furkastrasse in Münster ein Fußgänger angefahren und schwer verletzt. Der Unfallfahrer flüchtet.
- Beim Unfallopfer handelt es sich um den Gemeinbeschreiber von Münster, Hubert Trapper.
- Wendel Imfang hängt um siebzehn Uhr tot an einem Strick in seinem Speicher. Wie lange er schon tot ist, lässt sich nicht mehr eruieren, weil bei der Legalinspektion geschlampt wurde.
- Später am selben Tag findet die Polizei Imfangs Jeep-Pick-up. An diesem sind Spuren festzustellen, die vom Unfall auf der Furkastrasse herühren könnten.
- Der Immobilienkönig Anton Z'Blatten plant in der Landwirtschaftszone von Münster ein Luxusresort. Dieses Vorhaben lässt sich nur umsetzen, wenn er Wendel Imfangs Landparzelle erwerben kann. Und wenn das Wiesland in Bauland umgezont wird.



Kaspar Wolfensberger ist Psychiater und Psychotherapeut in freier Praxis. Er ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder und lebt in Zürich. Das Goms ist seine zweite Heimat. Er ist Autor von mehreren Romanen.

bilgerverlag – www.bilgerverlag.ch
Josefstrasse 52, 8005 Zürich
Tel. 044 2718146, Fax 044 2711444
bilger@bilgerverlag.ch

Vertreterin Schweiz
Annelies Hohl
Gladbachstrasse 55, 8044 Zürich
Tel. 044 3502400, Fax 044 3502402
Mobil 079 3345566
Mail: annelies.hohl@bluewin.ch

Buchhandelsvertrieb Deutschland/Österreich
gesucht!

Auslieferung Schweiz
Schweizer Buchzentrum
Industriestrasse Ost 10, 4614 Hägendorf
Tel. 062 2092704, Fax 062 2092788
Mail: aerni@buchzentrum.ch

Auslieferung Deutschland/Österreich
GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 20 21, 37010 Göttingen
Tel. 0551 487177, Fax 0551 41392
bestellungen@gva-verlage.de

Reisebestellungen und Leseexemplare via
presse@bilgerverlag.ch

Pressekontakt
Judith Tings
Kirchner Kommunikation (Tatjana Kirchner)
Gneisenaustraße 85, 10961 Berlin
Tel.: 030 84711816; Fax: 030 84711811
E-Mail: tings@kirchner-pr.de
www.kirchner-pr.de
oder: presse@bilgerverlag.ch

Bestellen Sie unseren Gesamtkatalog unter:
presse@bilgerverlag.ch



Stadt Zürich
Kultur

Verlagsbeitrag 2015

Wir bedanken uns bei der Fachstelle Kultur von Stadt
und Kanton Zürich für den einmaligen Verlagsbeitrag 2015,
den wir erhalten haben.

Der bilgerverlag ist Mitglied von SWIPS –
Swiss Independent Publishers – www.swips.ch

bilgerverlag



Unterhaltung mit Haltung – seit 2001

bilgerverlag

seit 15 Jahren

zu Wasser zu Lande in der Luft
träumend schäumend verspielt auf Papier
an randlosen Rändern
auf dem Rücken des Wals
mit Kometen surfend
Birkenschaukler, Herr Frost
singend und heulend
bockig und karessierend
Antilopen, sich gegenseitig
den Staub aus den Augen blasend
Salz und Knoblauch als Zehrung
Silber im Wappen
und Herz und Herz und Herz



seit 2001